

Das Saxofon im klassischen Konzert

Die Deutsche Philharmonie Merck stellt neben Brahms und Tschaikowsky auch ein neues Saxofonkonzert vor

Wer wissen will, wie weich, samtig, ja wie überaus angenehm ein Saxofon klingen kann, muss sich nur im Netz das von Salvatore Alessandro Miceli gespielte Finalkonzert des Andorra Sax Fest anhören. Bei diesem Wettbewerb traten im April 138 Saxofonistinnen und Saxofonisten aus 34 Länder an, Miceli erspielte sich den zweiten Platz – und zwar mit einer Tonschönheit, die man diesem Instrument gar nicht zugetraut hätte. Das Saxofon im klassischen Rahmen ist ja eine Rarität, Salvatore Alessandro Miceli ist einer der führenden Interpreten dafür. Jetzt kommt der Mann aus Sizilien nach Darmstadt ins Staatstheater, um ein erst vor wenigen Monaten uraufgeführtes Saxofonkonzert des in Berlin lebenden Leonard Küßner zu spielen. Der 31-jährige Komponist hat sein Werk „Zeitenwende“ genannt, es ist ganz spätromantisch gehalten, melancholisch, emotional – es wundert nicht, dass Küßner vor allem im Bereich der Filmmusik aktiv ist.

Romantisch und gefühlvoll sind auch die weiteren Werke dieses Programms der Deutschen Philharmonie Merck. Nach den dunklen Brahms-Klängen der „Tragischen Ouvertüre“ und dem „Zeitenwende“-Konzert erklingt noch die populäre fünfte Sinfonie von Peter Tschaikowsky, auch das ein Werk voller Melancholie. Aber auch ein Werk, in dem der Komponist geradezu verschwenderisch umgegangen ist mit schwelgerischen Melodien und schmetternden Blechbläsern. Und in dem er einen Walzer als dritten Satz setzte, der den Vergleich mit seinen herrlichen Ballettmusiken nicht zu scheuen braucht.

Am Dirigentenpult stehen wird ein erst 26-Jähriger, nämlich der Portugiese Miguel Sepulvéda, der gerade auf dem Weg ist, die Musikwelt zu erobern. Vor zwei Jahren wurde ihm der erste Preis beim Portugal Young Musician's Award zuerkannt, aktuell ist er Finalist des Internationalen Dirigierwettbewerbs in Rotterdam, dessen Endrunde erst im Juni 2025 stattfindet.

BRAHMS – KÜSSNER - TSCHAIKOWSKY

Sonntag, 10. November 2024, 18.00 Uhr, Staatstheater Darmstadt

Komponistengespräch: 17 Uhr, Staatstheater Darmstadt

Brahms: Tragische Ouvertüre

Küßner: Konzert für Alt-Saxofon und Orchester

Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll

Deutsche Philharmonie Merck

Salvatore Alessandro Miceli, Saxofon

Miguel Sepúlveda, Dirigent

Info & Tickets: www.philharmonie-merck.de